



**KPÖ-Gemeinderatsklub**

8011 Graz – Rathaus

Hofgebäude, Zimmer 114–118

Tel.-Nr.: + 43 (0) 316 – 872 2150

+ 43 (0) 316 – 872 2151

+ 43 (0) 316 – 872 2152

+ 43 (0) 316 – 872 2153

Fax: + 43 (0) 316 – 872 2159

E-Mail: [kpoe.klub@stadt.graz.at](mailto:kpoe.klub@stadt.graz.at)

Gemeinderätin **Elke Heinrichs**

Donnerstag, 22. Jänner 2015

## **Antrag**

**Betrifft: Maßnahmen für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum**

Den Artikel „112 Badewannen voll Müll aus Bus und Bim“ vom 11. Jänner 2015 in „derGrazer“ nehme ich zum Anlass, mit einem neuerlichen Vorstoß bezüglich Sauberkeit und Hygiene in unserer Stadt an Sie heranzutreten.

Die Verschmutzung unserer Stadt mit Abfällen aller Art und das achtlose Wegwerfen von Zigarettenstummeln im öffentlichen Raum sind immer wieder Thema in unserer Stadt. Auch ich selbst beschäftige mich bereits seit einiger Zeit mit dieser Problematik. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, auf meine Initiativen „Antrag/Stark verschmutzte Haltestellen“ vom 27. 2. des Vorjahres sowie die „Anfrage zur Beantwortung des Antrags vom 27.2.2014“ am 13. 11.2014 hinzuweisen.

Vor allem die in den einzelnen Stadtteilen sehr unterschiedlich ausgeprägte Sauberkeit sehe ich kritisch. Wer behauptet, dass Graz jeden Tag frisch geputzt beginnen kann (wie in der Oktoberausgabe der BIG behauptet wird), muss der Auffassung sein, die Stadt Graz umfasse lediglich das Gebiet des unmittelbaren Stadtzentrums!

Da aber nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner der Innenstadt ihre Abgaben zur Reinhaltung entrichten, sollten gerechterweise alle Grazerinnen und Grazer Anspruch auf Sauberkeit in ihren jeweiligen Stadtteilen haben dürfen.

Es wird zwar eine App für Smartphones entwickelt und getestet (was auch nicht hinlänglich bekannt ist), und es gibt die 24-Stunden-Hotline der Holding Services im Falle von Problemen mit Verschmutzung, jedoch sind weder jeder Mann und jede Frau mit exklusiven Mobiltelefonen ausgerüstet, noch möchte man im Falle der Beschwerde durch längeres Warten in Warteschleifen aufgehalten sein.

Was das achtlose Wegwerfen von Zigarettenstummeln im öffentlichen Raum betrifft, so weise ich darauf hin, dass Zigarettenstummel keineswegs biologischen Abfall, wie oft fälschlich angenommen, darstellen. Diese bestehen nämlich nicht aus Papier, sondern aus Zelluloseacetat.

Dieser Stoff ist schwer abbaubar. Außerdem sind in den Filtern von Zigarettenstummeln zahlreiche Giftstoffe gesammelt. Von dort gelangen sie in die Natur.“

Die Strafen für achtlos weggeworfene Kippen belaufen sich in Wien auf 36 Euro und werden übrigens von eigenen „Waste Watchers“ eingehoben. In Graz bezahlt man über die Ordnungswache den vergleichsweise sehr günstigen Betrag von 10 Euro.

Aus meinen Gesprächen mit Bediensteten der Ordnungswache weiß ich, dass so gut wie ausschließlich wiederum in den Zentren (!) patrouilliert wird. Es stellt sich die Frage, ob es die Dichte an Patrouillen beispielsweise an der Murpromenade tatsächlich braucht und ob sie andernorts nicht dringender gebraucht würden.

Um der komplexen Verschmutzungsproblematik in unserer Stadt Herr zu werden, halte ich ein gezieltes Maßnahmenpaket für geeignet. So sollte einerseits die Routenplanung bei den Reinigungstouren der Holding und bei Ordnungswachepatrouillen neu überdacht werden, damit nicht nur unsere Zentren als Schmuckkästchen brillieren, sondern damit sich künftig jeglicher Stadtteil lebens- und besuchenswert darstellt. Außerdem wäre eine Info-Kampagne für mehr Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Abfällen sinnvoll. Beispielsweise könnten lustige Karikaturen an Haltestellen zur Bewusstseinsbildung beitragen.

Deshalb stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

### **Antrag**

**Die zuständigen Stellen der Stadt Graz und der Beteiligungsreferent werden gebeten, gemeinsam mit VertreterInnen der Holding sowie der Ordnungswache eine Aktualisierung der Routenplanung zu erarbeiten, damit eine sinnvolle Verteilung der Reinigungstouren sowie der Ordnungswachepatrouillen auf dem gesamten Grazer Stadtgebiet erreicht werden kann. Außerdem soll eine Info-Kampagne mit ermunternden Botschaften für mehr Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit Abfällen durchgeführt werden.**